Lübbecke

Tageskalender

Rat und Hilfe

Club 74, Lange Straße 6, 12 bis 17 Uhr Kontakt und Beratungsstelle (Telefon 05741/ 20675).
DRK-Kleiderkammer, Osnabrücker Straße 62, 15 bis 17 Uhr.
Eigentümerschutzgemeinschaft, Gerichtsstraße 5, 9 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr Haus und Grund.
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, Mühlenstraße 5, Telefon 05741/296318, 19.30 Uhr Treffen im Gemeindehaus.
Trauergruppe, Bahnhofstraße, Hospiz Veritas, 19 Uhr, Treffen.
Diakonisches Werk, Altes Amtsgericht, Gerichtsstraße 5, 14 bis 17 Uhr Offene Sprechstunde der Migrationsberatung fällt bis 18. August aus.
Ehrenamtsbörse, Altes Amtsgericht, 15 bis 17 Uhr Sprechstunde, erster Stock Raum 6, Gerichtsstraße 5.
KIZ, Am Markt 20, 9 bis 12 Uhr Marktcafé, geöffnet von 18 bis 20 Uhr.
Anonyme Alkoholiker, Haus der Begegnung, Kapitelstraße 9, 19.30 Uhr Treffen.
Diakonie im Kirchenkreis, Mehrgenerationenhaus, Am Garnisonsring 30, 16 bis 17 Uhr Beratungsgespräch zur Bewerbung vom Bündnis für Familien, 10 bis 12.30 Uhr Nähtreff.
Gesprächskreis - Leben mit Brustkrebs, Thomas-Gemeindehaus, Alsweder Straße 38, 19.30 Uhr Treffen.

Bäder

Freibad Gehlenbeck, 6.30 bis 20 Uhr.
Sauna im Hallenbad, 16 bis 23 Uhr geöffnet.

Wochenmärkte

Stadt Lübbecke, Marktplatz, 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Gesundheit

Waldsportplatz, Obere Tilkenbreite, 9.30 Uhr Walking für Jedermann.

Familiennachrichten

Diamanthochzeit

Annemarie und Rudolf Schröder aus Espelkamp, Buschweg 10.

Todesfälle

Sonja Specht, 84 Jahre. Die Trauerfeier zur Einäscherung ist am Freitag, 9. August, um 12 Uhr in der Friedhofskapelle Lübbecke.
Reinhold Hegerfeld, 79 Jahre. Die Trauerfeier ist am Freitag, 9. August, um 13 Uhr in der Zionskapelle in Levern.
Helga Hartje, 83 Jahre. Die Trauerfeier zur Einäscherung ist am Freitag, 9. August, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle Lübbecke.

Kinoprogramm

Lichtburg Lemförde-Quernheim, Telefon 05443/469, Mi. 20 Uhr Der König der Löwen 2 D. 20 Uhr Fast & Furious: Hobbs & Shaw.
Dersa Kino Rahden, Telefon 05771/917525, Mi. 14 Uhr, 16.45 Uhr, 19.45 Uhr Der König der Löwen. 14 Uhr, 17 Uhr, 20 Uhr Fast & Furious: Hobbs & Shaw. 14.15 Uhr, 17.15 Uhr, 20.15 Uhr Der König der Löwen 3D. 14.30 Uhr Pets 2. 14.30 Uhr, 17.15 Uhr Benjamin Blümchen. 17.15 Uhr Die drei !!!. 19.45 Uhr Spider-Man: Far From Home. 20 Uhr Ein Becken voller Männer.

Vom Busfahrplan bis zur LED-Lampe

Werkstattrat der Lebenshilfe setzt sich für Beschäftigte ein

Lübbecke/Stemwede (WB). Eine gute Verkehrsanbindung, Sicherheit am Arbeitsplatz und ein angenehmes Arbeitsumfeld sind für alle Menschen wichtig, auch für die Beschäftigten einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Was für andere Unternehmen der Betriebsrat ist, ist bei den Lübbecker Werkstätten der Werkstattrat.

Sie haben die Interessen der Beschäftigten der Lebenshilfe Lübbecke immer im Blick: Beate Bujack, Judith Redecker, Uwe Titkemeier, Tanja Lohmeier, Sascha Flesch und Erik Bolz engagieren sich im Werkstattrat der Lübbecker Werkstätten. Die neuen Sicherheitsspiegel in den Arbeitsbereichen wurden auf ihre Initiative hin installiert. Fotos: Hendrik Schmalhorst

Bei der Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Lübbecke werden viele Entscheidungen in Zusammenarbeit mit dem Werkstattrat und den Gruppenräten, den Interessenvertretern der Beschäftigten getroffen.

Sieben Betriebsstätten

In den sieben Betriebsstätten in Bünde, Lübbecke und Stemwede werden derzeit mehr als 900 Menschen mit Behinderung beschäftigt, gefördert und betreut. Die Einschränkungen, mit denen diese Menschen leben, sind ganz unterschiedlich. Einige haben psychische Behinderungen, andere geistige, körperliche oder Mehrfachbehinderungen. Ihre Interessen werden durch den Werkstattrat vertreten. Marita Alstede, Erik Bolz, Beate Bujack, Benjamin Estermann, Sascha Flesch, die Vorsitzende Tanja Lohmeier, Judith Redecker, Jürgen Schmidt und Uwe Titkemeier sind Werkstatträte. Damit alle Betriebsstätten im Werkstattrat vertreten sind, gibt es die Beisitzer Sascha Giesel, Andreas Stroede, Anna-Lena Schneider und Sonja Lühmann. Einmal im Monat kommen sie mit der Geschäftsleitung der Lübbecker Werkstätten zusammen, um über wichtige Themen zu beraten.

»In vielen Fragen hat der Werkstattrat ein Mitbestimmungsrecht«, erklärt Christian Lemper, Vorsitzender der Geschäftsleitung. »Wir räumen dem Werkstattrat darüber hinaus aber auch weitere Mitwirkungsrechte ein und sind in vielen Fragen auf die Einschätzung der Vertreter unserer Beschäftigten angewiesen, um für sie angemessene Angebote und Leistungen zu entwickeln.«

Wunsch nach Spiegeln

Jüngste Beispiele, die auch sichtbar sind, sind die renovierten Arbeitsbereiche für Verpackung und Elektromontage in der Betriebsstätte Am Osterbruch. »Wir konnten unsere Wünsche hinsichtlich Gestaltung und Einrichtung der Räume nach der Renovierung geltend machen«, erklärt die Werkstattratsvorsitzende Lohmeier dazu. Neu in der Betriebsstätte Am Osterbruch sind Sicherheitsspiegel in den Kreuzungsbereichen der Verkehrswege, die die Arbeitsbereiche untereinander verbinden und über die Materialien in die Arbeitsbereiche und Fertigprodukte herausgeschafft werden. »Diese Sicherheitsspiegel waren ein ausdrücklicher Wunsch unserer Beschäftigten. Die Spiegel vereinfachen nicht nur den Arbeitsalltag, sie tragen auch viel zum persönlichen Sicherheitsgefühl jedes Einzelnen bei«, betont Lohmeier.

Symbol für die gute Zusammenarbeit zwischen Werkstattrat, Sozialdienst, Geschäftsführung der Lübbecker Werkstätten und regionalen Verkehrsträgern: Die Buslinie 630 hält jetzt auch an der Hausstätte 20, so dass die Beschäftigten selbstständig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen können.

Rote Rundum-Leuchte

Das gleiche gilt für eine neue Rundum-Warnleuchte im Metallbereich. »Viele der Beschäftigten hier tragen Gehörschutz, einige sind gehörlos. Die rote Rundumleuchte ist deshalb das einzige Mittel, das in diesem Arbeitsbereich wahrgenommen wird.«

»Im Bereich der Werkstätten für Behinderte Menschen gibt es Beschäftigte und Mitarbeiter«, erklärt Daniel Thielemann der als Bereichsleiter Arbeit für die sieben Betriebsstätten der Lübbecker Werkstätten zuständig ist. Beschäftigte sind alle Menschen mit einer Behinderung, die bei dem Lübbecker Werkstätten Arbeit und Förderung bekommen. Die Mitarbeiter unterstützen die Beschäftigten bei den Arbeitsabläufen, kümmern sich um arbeitsbegleitende Maßnahmen und Therapieangebote und sind zuständig für Organisation und Verwaltung. »Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen daher die Menschen mit Behinderung, für die wir arbeiten«, betont Geschäftsführer Rüdiger Scholz. »Deshalb versuchen wir immer schnelle und vernünftige Lösungen für die Probleme zu finden, die der Werkstattrat an uns heranträgt.«

Lösung für Busproblem

Die Bushaltestelle Hausstätte 20 ist ein Beispiel dafür. »Die Linie 630 vom ZOB zur Hausstätte wurde nach dem Anbau der Stabak, HS 20 und mit Einzug der Metallabteilung eingerichtet. Der Bus 630 fuhr auf dem Rückweg an der Haltestelle Schlachthof vorbei, durfte aber nicht anhalten, weil die Haltestelle nicht mit im Fahrplan stand«, berichtet Lohmeier. »Aus diesem Grund mussten die Beschäftigten eine dreiviertel Stunde am ZOB warten, um mit dem nächsten Bus nach Hause zu fahren. Der Werkstattrat hatte angeregt, dass die Haltestelle Schlachthof mit in den Fahrplan der MKB mit aufgenommen wird. Dadurch bleibt ihnen diese Wartezeit jetzt erspart.«

Gehört wird der Werkstattrat auch bei Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen. So wurde bei der Erweiterung der Betriebsstätte Hunnebrock auf Wunsch der Beschäftigten die Akustik im Speisesaal verbessert.

Vieles neu im Mehnenfeld

In der Betriebsstätte Mehnenfeld sind die Veränderungen noch weitreichender: »Der gesamte Innenbereich wurde renoviert«, berichtet Einrichtungsleiter Oliver Rawetzki. »Alles ist heller und freundlicher geworden. Die Arbeitsbereiche haben eine komplett neue und wesentlich angenehmere LED-Beleuchtung bekommen. Außerdem konnten wir den Betreuungsintensiven Arbeitsbereich vergrößern und haben einen neuen Snoozel-Raum.«

Heller und moderner wurde auch der Speisesaal in der Betriebsstätte Re-Tec, außerdem wurden die Arbeitsbereiche umgestaltet und der Außenbereich für die Pausengestaltung neu angelegt – einschließlich Karpfenteich. »Wir konnten bei allen Projekten mitreden“« berichtet Gruppenratsmitglied und Beisitzer im Werkstattrat, Andreas Stroede. »Ich finde das gut. Wir werden ernstgenommen und können was bewegen.«

Ein Gang durch die Jahrhunderte

Lübbecker Caritas-Konferenz besucht die alte Bischofsstadt Hildesheim – 1000-jährigen Rosenstock bewundert

Lübbecke (WB). Zum 21. Mal hat Liesbeth Erber von der Caritas-Konferenz Lübbecke zu einem Ausflug eingeladen. Das Ziel war dieses Mal das niedersächsische Hildesheim.

Da es Programm für einen ganzen Tag gab, fuhr der Bus schon morgens um 8.30 Uhr vom Busbahnhof Lübbecke ab. Nach zwei Stunden erreichte die Gruppe Hildesheim. Dort wurden die Teilnehmer zu einer historischen Stadtführung erwartet. Der Abschluss war pünktlich um 12 Uhr am Mariendom – sehr zur Freude der Lübbecker Gruppe, die somit am Mittagsgebet teilnehmen konnte.

Bevor es zum Mittagessen ging, gab es im Innenhof des Domes noch ein Treffen vor dem 1000-jährigen Rosenstock. Er wächst hinter dem Chor der Domkirche und hat den Zweiten Weltkrieg überstanden. Bei einem Bombenangriff im März 1945 verbrannte der Rosenstock und lag unter Trümmern begraben. Acht Wochen danach bekam der Stock 25 neue Triebe. Für die Menschen damals ein großes Wunder. Auch heute noch gilt der Rosenstock den Hildesheimern als Garant des Lebens. Er ist das Wahrzeichen der Stadt.

Der Mariendom aus dem neunten Jahrhundert ist eine der ältesten Bischofskirchen Deutschlands. Sie und auch die bewundernswerte Michaeliskirche wurden von der Unesco in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Nach viel Kultur und bummeln in der Innenstadt ging es pünktlich wieder zurück nach Lübbecke.

Viel Kultur: Die Caritas-Konferenz Lübbecke hat sich Hildesheim bei einem Tagesausflug angesehen.